

Lebensweisheiten von Grille und Ameise

Wartenberg – Finger können vieles sein: Sie können sich in quirlige Insektenfüße verwandeln, in wehende Zweige eines Rosenstrauchs oder in die Patschhände eines Maulwurfs. Zumindest dann, wenn diese Finger der Kirch- ascher Puppenspielerin Beate Welsch gehören. Die Kultur- preisträgerin des Landkreises trat im Großen Vortragssaal der Klinik Wartenberg auf. Im Rahmen des Kulturpro- gramms des Krankenhauses nahm sie mit ihren Handpup- pen Patienten und Gäste mit auf eine fantasievolle Reise in die Welt der Fabeln.

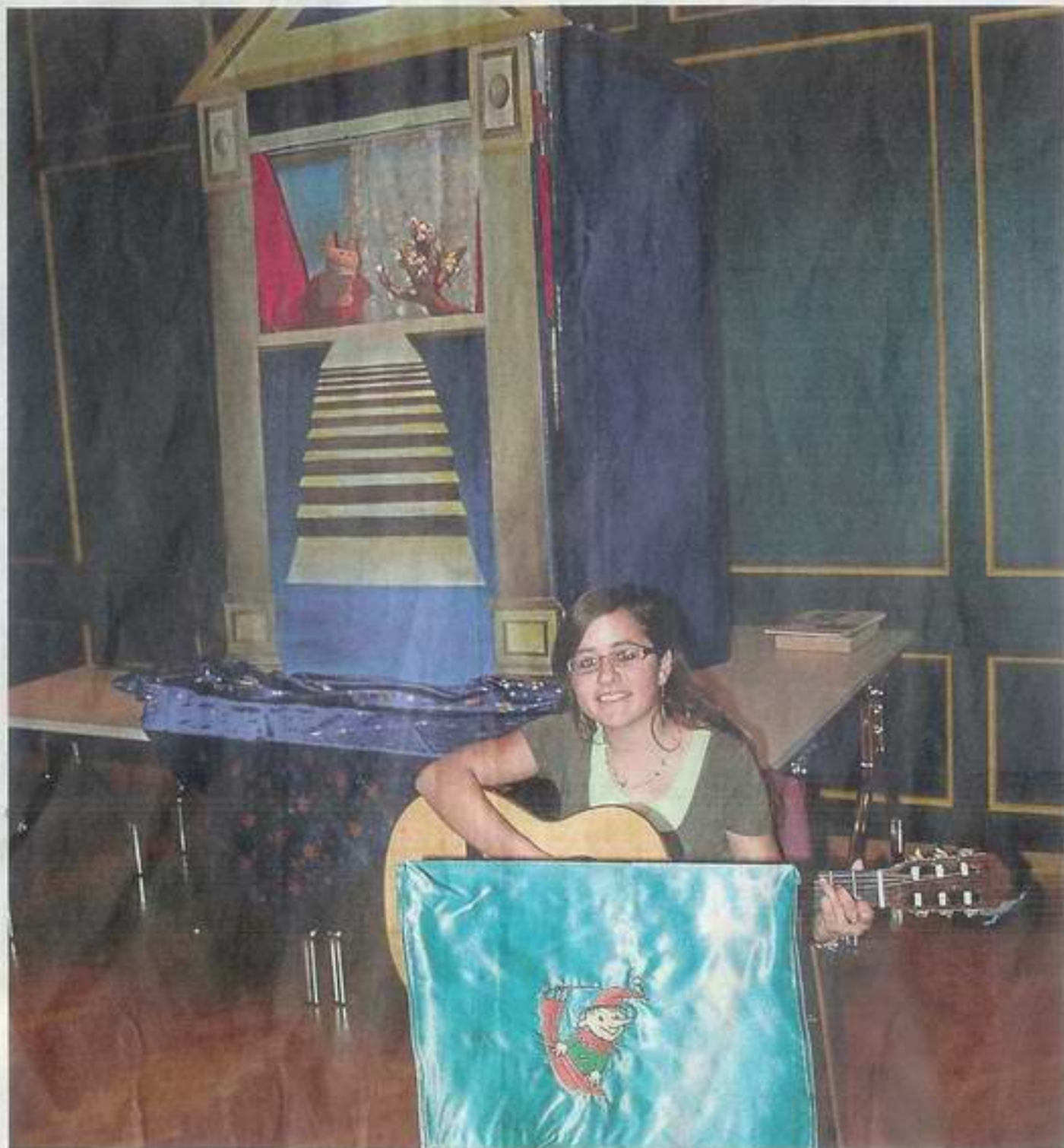
„Puppentheater für Er- wachsene spiele ich mittler- weile seit zehn Jahren. Immer wieder wurde in den Jahren zuvor vom Publikum meiner Kinderstücke der Wunsch da- nach geäußert“, erzählte Welsch. Mit „Die Grille und die Ameise“ gab sie den Zu- schauern in der Klinik auf verspielte Weise Lebensweis- heiten mit auf den Weg. „Fol- ge deinem Herzen. Lebe dei- nen Sommer, Herbst und Winter kommen gewiss.“ Mit diesen Worten spricht die Eu- le die Essenz der Fabel, die vom Gegensatz der geschäfti-

gen Ameise und der genieße- rischen Grille lebt. Während Erstere den ganzen Sommer über pflichtbewusst Vorräte für den Winter heranschafft, erfreut sich Letztere an blü- henden Wiesen und beglückt die Welt mit ihrer Musik.

Auch die Fabel „Die Schnecke und der Rosen- strauch“ thematisierte unter- schiedliche Lebenseinstellun- gen. Die Schnecke schert sich nicht um die Umwelt und zieht sich selbstgefällig in sich selbst zurück. Der Rosen- strauch hingegen gibt jedes Jahr aufs Neue sein Bestes, um Menschen aufzuheitern.

Nicht nur mit ihren flotten Fingern haucht Welsch ihren liebevoll genähten Figuren Leben ein. Besonders auch ihre ausnehmend wandlungs- fähige Stimme gibt den Hand- puppen im einfach gestalteten Holzbalkon ein Gesicht.

Auf das Theater stimmten zwei Schüler der Wartenber- ger Musikschule Fellner ein. Der zehnjährige David Rock aus Freising spielte Akkorde- on, die 15-jährige Gitarristin Lisa Eberl aus Tittenkofen entführte mit dem Beatles- Stück „Yesterday“ in die Ver- gangenheit. UTA KÜNKLER



Musik zur Einstimmung bot Lisa Eberl mit dem Beatles-Song „Yesterday“.